

Irans Raketen treffen US-Zerstörer – Trump entfacht den Krieg neu | Martyanov

Andrei Martyanov ist zu Gast, um über die massive Vergeltung Irans auf den US-Angriff auf einen Tanker und Hafeninfrastruktur zu sprechen, während der Krieg, den Trump als bald beendet bezeichnet, in großem Stil wieder aufflammt. Andreis Kanal: <https://www.youtube.com/@UCjxgKuAiHatLO-YskZU6PQQ> Andreis Blog: <https://smoothix12.blogspot.com/> Unterstütze den Kanal: Patreon: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> ABONNIERE AUF RUMBLE: Rumble: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> Folge mir in den sozialen Medien: Twitter: <https://twitter.com/DannyHaiphong> Telegram: <https://t.me/DannyHaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofho> #iran #iranwar #trump

#Danny

Willkommen, alle zusammen. Schön, dass ihr wieder dabei seid. Ich bin euer Gastgeber, Danny Haiphong. Und wie ihr seht, habe ich heute den geopolitischen Analysten, Kommentator, Autor und Gastgeber seines eigenen YouTube-Kanals bei mir – Andrei Martyanov. Andrei, schön, dich wiederzusehen.

#Martyanov

Gern geschehen.

#Danny

Ja, natürlich. Freut mich auch. Leute, drückt gern auf „Gefällt mir“, wenn ihr dazukommt – das hilft, die Sendung zu pushen. Und Andrei hat ja tatsächlich einen Hintergrund als Marineoffizier, was perfekt ist, um zu verstehen, was in den letzten vierundzwanzig Stunden passiert ist. Andrei, du hast vor der Sendung gesagt, das sei nur ein Nadelstich im größeren Kriegsgeschehen. Aber schauen wir uns kurz an, was über Nacht passiert ist. Das US-Militär hat Angriffe auf iranische Ziele im Hafen von Khashoggi, Bandar Abbas, geflogen. Danach hat der Iran erklärt, er habe Raketen und Drohnen abgefeuert und einige seiner Schnellboote dorthin geschickt, um gegen US-Zerstörer zurückzuschlagen. Sie behaupteten, drei US-Zerstörer – die USS Truxton, die USS Mason und die USS Rafael Peralta – seien beschädigt worden und hätten sich zurückziehen müssen.

Ich kann dazu einige mögliche Belege aus Satellitenradardaten zeigen. Die USA haben das allerdings bestritten, und Trump sagte, alles sei in Ordnung, es sei nichts mit diesen Zerstörern passiert.

Satellitenbilder scheinen aber zu zeigen, dass im Moment ein paar Schiffe in der Straße von Hormus brennen. Und während wir hier sprechen, gibt es Gefechte. Iran erklärt, jedes Handelsschiff, das sich diesen Kriegsschiffen bis auf wenige Kilometer nähert, könnte versehentlich unter Beschuss geraten. Also, Andrei, hilf uns bitte zu verstehen, was passiert ist, was gerade passiert – und warum die Vereinigten Staaten diese Maßnahmen ergriffen haben, obwohl „Project Freedom“ offline ist, und warum Iran darauf reagiert hat. Was genau geht hier vor?

#Martyanov

Also, das ist einfach ein Ausraster. Es kommt aus dieser ohnmächtigen Wut von Trump und Iran, das ist alles. Und ja, er wird zwei Zerstörer schicken, weil er offenbar nicht besonders gut versteht, was da eigentlich passiert. Seine Regierung übrigens auch nicht, aber das wissen wir ja schon. Zuerst werden beide Seiten Erfolge oder was auch immer für sich beanspruchen. Am Ende müssen wir abwarten, was wirklich passiert ist. Aber ja, du hast es richtig gesagt: Die Infrarotaufnahme hat das Gebiet gezeigt, und da brennt tatsächlich etwas, das ist sicher. Also gehen wir davon aus, dass mindestens einer der Zerstörer beschädigt wurde oder so etwas in der Art. Und ja, das ist keine Neuigkeit.

Brandon Weichert, bekannt aus **The National Interest**, und ich kenne ihn persönlich, hat schon gesagt, dass die US-Marine im Grunde versucht, jede nur erdenkliche Ausrede zu finden, um den völlig verrückten Befehlen der Trump-Regierung nicht folgen zu müssen. Denn im Prinzip ist es so: Sobald man in Reichweite des Feuers kommt, greift das sogenannte Salvenmodell. Und man muss verstehen, dass der Iran vielleicht gar nicht unbedingt versucht, jemanden zu treffen. Es geht ihm eher darum, die Schiffe der US-Marine von den Hoheitsgewässern und der dortigen Wirtschaftszone fernzuhalten. Und das ist im Grunde alles. Haben sie etwas getroffen? Durchaus möglich. Wir werden es eine Weile lang nicht wissen. Aber ja, wie du richtig gesagt hast, das ist die Lage. Die Wärmebilder zeigen uns dort einige Feuer. Könnten das ein oder zwei US-Zerstörer sein? Durchaus möglich.

#Danny

Ja, und das hier ist der NASA-FIRMS-Satellit, der diese mehreren Brände erfasst, die offenbar mit den iranischen Berichten übereinstimmen, Andrei – also mit den Meldungen, dass diese Zerstörer sich ins Meer von Oman zurückziehen mussten. Und dort liegen sie jetzt, unter all den Schäden. Ja. Aber ich frage mich, Andrei, was das aussagt – vor allem, du sprichst ja oft über den Zustand des US-Imperiums und wo es im Moment steht. Vielleicht kannst du uns helfen zu verstehen, was diese sogenannten Gefechte, die Zerstörer und all das in der Straße von Hormus über den Zustand des Imperiums gerade aussagen.

#Martyanov

Oh, im Moment ist das nicht neu. Es war eigentlich schon ziemlich lange ziemlich schlecht. Das ist nichts Neues. Ich habe vier Bücher darüber geschrieben. Und ich beschäftige mich jetzt schon seit fast zwei Jahrzehnten damit. Das Problem ist: Wenn man sich die amerikanische Kriegsbilanz anschaut – die Vereinigten Staaten verlieren ihre Kriege. Sie verlieren sie technologisch. Sie verlieren sie, ganz offensichtlich, auch politisch. Aber man muss verstehen: Kriege werden auf der operativen und strategischen Ebene gewonnen. All diese taktischen Kleinigkeiten, wie „ja, wir starten das und dann kam irgendwas zurück“ – ja, das ist wichtig, keine Frage.

Ich sage ja nicht, dass das unwichtig ist. Aber insgesamt wurde das US-Militär vor allem durch das PR-System Hollywoods großgemacht. Und dieses Al-Bundy-Moment, wissen Sie, die vier Touchdowns für die Polk High im Highschool-Footballspiel – dann, als sie Saddams Armee besiegt haben, die völlig unfähig, unterfinanziert, schlecht ausgerüstet und kaum ausgebildet war – mein Gott, was für ein Sieg unter Idealbedingungen. Und danach, na ja, dürfen wir natürlich den großen Triumph über Grenada nicht vergessen.

#Danny

Das war der Krieg.

#Martyanov

Also, da gibt es Leute, die sind politisch und militärisch einfach inkompetent. Auf der mittleren operativen Ebene aber, also bei den Profis – Admiräle, Geschwaderkommandeure, und natürlich die Kommandanten der Schiffe, ob Zerstörer, nuklear betriebene U-Boote oder Flugzeugträger – die verstehen das Spiel. Die wissen genau, sie können nicht einfach behaupten, sie seien eine absolute Macht. Denn sie können an einem Raketenabtausch gar nicht wirklich teilnehmen. Sie würden getroffen werden, und ihre milliarden schweren Einheiten könnten sogar versenkt werden. Das ist also reine PR. Und einer der entscheidenden Punkte hier ist, dass die Vereinigten Staaten ganz offensichtlich über ihre Verluste lügen – und zwar dreist.

So sehr, dass NBC rauskommen und sagen muss: Oh mein Gott, diese dreizehn Stützpunkte sind praktisch weg. Die Vereinigten Staaten sind aus dem Nahen Osten rausgeworfen worden. Und jetzt agieren sie nur noch – wie von Anfang an – als Marionette Israels. Trump tut, was Israel sagt, Punkt. Und er gehört Israel. Was wir hier beobachten, ist ein kompletter Zusammenbruch der politischen Struktur, was die Regierungsführung dieses Landes betrifft. Und als Folge sehen wir auch diese Erscheinungen, die, wenn man so will, private Symptome des gesamten Verfalls sind. Und ja, was haben wir da? Einen Zerstörer der Arleigh-Burke-Klasse, mit sechshundneunzig Zellen, von denen die Hälfte Luftabwehrraketen sind.

Und sie haben da auf dem Deck, ganz klar, die Sea Sparrow, und was auch immer die SeaRAMs sind – Raketen, also ebenfalls Luftabwehrraketen. Und sie haben TLAMs, das sind die Tomahawk-

Marschflugkörper für Angriffe auf Landziele. Wahrscheinlich haben sie inzwischen den Großteil ihrer TLAMs abgefeuert. Jetzt bleibt ihnen im Grunde nur noch, dort draußen zu bleiben und zu hoffen, dass sie irgendetwas abfangen können. Und offenbar, wenn man diesem Wärmebild glauben darf, ja, dann könnte man annehmen, dass dort tatsächlich etwas getroffen wurde. Und wir reden hier nicht über zivile Tanker, die ja hin und wieder getroffen werden. Wahrscheinlich haben wir es da mit einer Situation zu tun, die irgendwie unerklärlich ist. Vor Kurzem hat übrigens auch die USS Higgins aus irgendeinem Grund Feuer gefangen.

Das ganze Ding ist ausgefallen, mitten im Nirgendwo. Und natürlich weiß niemand, wo dieser Zerstörer, die Higgins, eigentlich ist, weil sie zum Pazifik-Kommando gehört. Sie wird, wie man weiß, von Yokosuka in Japan aus betrieben. Aber plötzlich stellt sich die Frage: Wo ist dieser Zerstörer? Könnte es sein, dass er in der Nähe des Iran war? Durchaus möglich. Sie geben den Standort ja nicht bekannt. Und wie kann es passieren, dass so ein modernes Schiff – gut, sie ist nicht mehr ganz neu, sechsundzwanzig Jahre alt – plötzlich alles verliert? Strom weg, Antrieb weg, keine Bewegung mehr, nichts. Was ist da passiert? Ein Rätsel, oder? So ähnlich wie dieses kleine Feuer in der Wäscherei auf dem Flugzeugträger. Dreißig Stunden lang haben sie da gegen ein Feuer in der Wäscherei gekämpft – wirklich? Ja. Also, ehrlich, das ergibt einfach keinen Sinn.

#Danny

Ja. In diesem Fall funktioniert die PR, wie du gesagt hast, auch nicht mehr so gut wie früher, Andre. Hilf uns, das zu verstehen. CNN hat das Ganze ja die „Moskito-Flotte“ genannt. Du hast gesagt, dass die USA diesen Krieg strategisch verloren haben und dass genau das hier ein Ausdruck davon ist – diese Seeschlachten, die jetzt stattfinden. Was ist das genau? Wie würdest du die Moskito-Flotte beschreiben, diese kleinen, schnellen Angriffsboote, die der Iran als Teil seiner Marine einsetzt? Was sind das für Boote, wie funktionieren sie, und wie bringen sie, ich sag mal, die amerikanischen Marineeinheiten in der Region in Schwierigkeiten?

#Martyanov

Also, ich meine, sie sind schnell. Manche erreichen Geschwindigkeiten von bis zu fünfzig Knoten – das sind fast neunzig Kilometer pro Stunde. Oder, ja, ungefähr fünfundfünfzig Meilen pro Stunde nach US-Maßstab. Also, sie sind wirklich schnell und sehr wendig, dadurch schwer zu treffen. Man kann sie zwar treffen, aber das Problem ist, niemand weiß genau, was sie an Bord haben. Einige sind mit Maschinengewehren ausgerüstet, mit richtigem Kaliber. Andere können etwas tragen, das einer panzerbrechenden Lenkwaffe ähnelt – und das reicht aus, um zum Beispiel einen zivilen Tanker zu beschädigen. Man kann sie also treffen, klar. Und natürlich kann ein Kriegsschiff sie bekämpfen. Aber trotzdem gibt es da diesen Begriff, der überall auf der Welt von Militärs verwendet wird.

Man nennt das einen „Leaker“. Ein Leaker ist etwas, das durch deine Luftabwehr hindurchkommt. Und selbst ein kleines Boot, wenn es eine gute, engagierte Besatzung hat, kann durchbrechen und

sogar etwas wie eine Panzerabwehrrakete – also ein ATGM – auf einen Zerstörer oder ein anderes Marineschiff abfeuern. Und das kann durchaus Schaden anrichten, okay? Es wird das Schiff nicht versenken, aber es kann eine ziemlich unangenehme Situation schaffen, bei der auch Tote oder Verletzte unter der Besatzung möglich sind. Genau das tun sie. Das sind Patrouillen- oder Überfallaktionen, sozusagen Treffer-und-Weg-Taktiken, okay? Aber was viele Leute nicht verstehen – wie schon gestern Abend gesagt und gezeigt wurde – es geht um das System. Darum, wie es auf der Ebene eines „System of Systems“ funktioniert. Das ist der Krieg.

Das ist nur eines der Werkzeuge, die Iran einsetzt. Das wichtigste Werkzeug Irans sind natürlich Anti-Schiffs-Raketen – Anti-Schiffs-Raketen. Sie haben offenbar das verwendet, was zumindest im iranischen Fernsehen bei den Starts zu sehen war. Wir wissen es aber nicht genau. Es gibt keine geografische Zuordnung, also man kann nicht sagen, wo und wann das passiert ist. Aber sie nutzen solche langsamen, Unterschall-Flugkörper, wie die C-acht-null-zwei, die auf einem chinesischen Design basiert. Und dieses wiederum stammt aus dem alten sowjetischen Entwurf der P-fünfzehn. Das sind allerdings leichtere Raketen – die P-fünfzehn war deutlich schwerer. Natürlich können sie Schaden anrichten. Sie werden ein Schiff aber nicht versenken, es sei denn, sie verursachen ein Feuer, das außer Kontrolle gerät. Dann verliert das Schiff im Grunde seine Einsatzfähigkeit. Selbst dann kann es wahrscheinlich noch über Wasser bleiben. Aber am Ende geht es dabei um das, was man das Salvenmodell nennt.

Das Salvo-Modell ist ein diskretes Modell, entwickelt vom genialen, operativ-taktischen Kopf der US Navy, dem verstorbenen Captain Wayne Hughes. Es ist im Grunde auch ein Lehrmodell, das zeigt, wie viele Raketen – in welcher Menge und Qualität – man abfeuern muss, um eine gegnerische Verteidigung zu durchbrechen und einen sogenannten „Leaker“ zu erzeugen. Damit kann man Wahrscheinlichkeiten berechnen. Die Iraner sind sehr gute Mathematiker, und auch operativ sehr versiert. Sie wissen genau, wie das funktioniert, und sie gestalten den Aufbau ihrer Salven entsprechend. Man kann zum Beispiel ein paar Drohnen und ein paar Raketen gleichzeitig losschicken. Sagen wir, drei davon werden abgeschossen – dann gilt eine als durchgekommen. Wenn es sich dabei um eine Drohne handelt, kann sie explodieren, sie richtet vielleicht etwas Schaden an, aber das ist, sozusagen, noch beherrschbar. Wenn allerdings ein oder zwei dieser Anti-Schiffs-Raketen durchkommen ...

Dann bist du im Grunde erledigt, weil der Schaden so groß wäre, dass fast die ganze Besatzung gebraucht würde, um ihn zu beheben. Und du wärst praktisch außer Gefecht gesetzt, also nicht mehr einsatzfähig im jeweiligen Operationsgebiet. Es hängt also von vielen Dingen ab. Da spielen unzählige Faktoren eine Rolle – zum Beispiel, wie gut die Besatzungen ausgebildet sind, oder die sogenannten Wahrscheinlichkeiten, dass die technischen Systeme richtig funktionieren, also Radar und alle anderen Erkennungssysteme. Und natürlich auch, wie gut die Feuerleitlösungen entwickelt werden, um auf alles zu reagieren, was da angefliegen kommt. Wir müssen also abwarten und

sehen, was tatsächlich passiert ist. Aber je nach Größe des Salvos – und wenn man bedenkt, sagen wir es mal so, die nicht gerade überzeugende amerikanische Luftabwehr, wie sie schon in der Ukraine und dann auch im Nahen Osten zu sehen war – na ja, das spielt alles eine Rolle.

Und vielleicht läuft es da auch nicht viel besser. Sie haben zwar einen besseren Blick, was den Funkhorizont angeht, weil da nur Meer ist, wissen Sie. Aber wirklich gut ist das nicht. Also, wer weiß? Haben sie alles abgeschossen? Oder ist vielleicht doch ein oder zwei durchgerutscht? Es könnte gut sein, dass es tatsächlich ein Leck gab – also etwas, das durch die Luftabwehr durchgekommen ist. Das wäre durchaus möglich. Und ja, offenbar sind sie abgezogen. Allein die Tatsache, dass diese Zerstörer ihr Gebiet verlassen haben, sagt schon etwas aus. Aber schauen Sie, wenn man sich die Leute in der Trump-Regierung ansieht – das ist durch und durch Inkompetenz. Wenn man sich den Minister, also den Verteidigungsminister, genau anschaut – ich meine, den tätowierten Typen, der Alkoholiker ist, und der hat tatsächlich einen Abschluss in Politikwissenschaft, und er war Moderator bei Fox.

Ja, genau, er war in Afghanistan. Okay, er hat das ROTC-Programm durchlaufen, was auch immer man dort lernt, also... Wenn man sich das anschaut, mein Gott... Da haben wir Mister Kane, den Vorsitzenden des Generalstabs. Er ist Pilot, ja? Und US-Piloten, die haben wirklich kein gutes Verständnis von echten kombinierten Operationen, geschweige denn von, na ja, Sie wissen schon. Und ja, genau das kommt dabei raus. Und wir müssen, wie ich schon gesagt habe, abwarten. Wir kennen den Rahmen. Aber, wie ich ebenfalls schon gesagt habe, wenn Sie mich bitten würden, die Cassandra zu spielen, würde ich sagen, die Wahrscheinlichkeit, dass sie mindestens einen Zerstörer treffen, ist ziemlich hoch. Wahrscheinlich so siebzig bis fünfundsiebzig Prozent.

#Danny

Ja. Und Andre, du weißt ja, Donald Trump hat gesagt, dass das alles keinen Neustart des Krieges bedeutet. Der Waffenstillstand gelte weiterhin, und Iran solle das Abkommen besser annehmen – sonst werde es für Iran deutlich schlimmer. Aber Iran spricht und handelt nicht so, dass ich glauben würde, es nehme diese Drohungen ernst. Iran hat ganz klar gesagt, der Waffenstillstand sei schon längst gebrochen. Vielleicht kannst du uns das ein bisschen einordnen. Die Vereinigten Arabischen Emirate sind ja inzwischen stark in diesen Krieg hineingerückt. Sie sind immer noch aktiv dabei.

Man könnte von Gefechten sprechen, aber Iran greift die Vereinigten Arabischen Emirate an. Die Emirate sagen, ihre Luftabwehr sei in der Nähe des Flughafens von Dubai aktiviert. Es steigt Rauch auf, wegen der Raketen- und Drohnenangriffe, die zwar nicht sehr zahlreich sind, aber Iran scheint eher eine Botschaft senden zu wollen, als die Lage maximal zu eskalieren. Vielleicht können Sie uns helfen zu verstehen, warum die Emirate im Moment so stark in den Vordergrund dieses Krieges geraten. Wie ergibt das strategisch überhaupt Sinn, gerade auch für die Vereinigten Staaten in diesem Konflikt? Mich interessiert, wie Sie das sehen.

#Martyanov

Also, ja, ich meine, man muss das verstehen. Die neuesten Informationen, die ich mir angeschaut habe, bevor ich hergekommen bin, sagen, dass Ägypten seine Rafales geschickt hat – was auch immer das im Kern bedeutet – um ebenfalls teilzunehmen. Die Araber mögen die Schiiten nicht. Die sunnitische arabische Welt, vor allem ihre Regierungen, ist völlig korrupt. Sie machen im Grunde ständig Geschäfte mit Israel und den Vereinigten Staaten. Vergessen wir nicht den Petrodollar – wo dieses Geld landet. Ich rede hier nicht von Ägypten, das ist eine ganz andere Geschichte. Aber der Punkt ist: Sie stehen im Grunde unter Kontrolle. Wirklich gut sind sie nur darin, diese Glitzerstädte zu bauen, wie dieses Plastik-Einkaufszentrum namens Dubai. Keine Geschichte, keine Kultur, gar nichts. Nur solche Orte, wo das neureiche Gesindel hingehet, um einzukaufen und überbeuerten Kram zu kaufen.

Aber das war's im Grunde. Das ist das Einzige, was sie tun. Und nochmal, man darf nicht vergessen: Sie wissen nicht, wie man im Nahen Osten arbeitet. Ich meine, diese Eliten. Wenn man sich die Vereinigten Arabischen Emirate oder Katar anschaut, oder was auch immer – das ist Sklavenarbeit. Sie holen Arbeitskräfte aus Bangladesch, Indien, Pakistan, woher auch immer. Und ja, diese Menschen sind buchstäblich Sklaven. Sie bauen die ganze Infrastruktur, die dann an Idioten in Europa und den Vereinigten Staaten verkauft wird, die ein bisschen Geld haben. Die reisen dorthin, um sich moralisch überlegen zu geben, zu posieren und ihren Reichtum zur Schau zu stellen. Das war's im Grunde. Da steckt nichts dahinter. Und selbst, was die Förderung und Entwicklung betrifft – also Gas- und Ölförderung oder was auch immer sie da haben – sie produzieren etwas, zum Beispiel Katar, glaube ich. Ich könnte mich da irren.

Aber sie produzieren auch etwas Aluminium. Das war's im Grunde. Das sind Mono-Ökonomien, die auf Kohlenwasserstoffen basieren. Und dann gibt es noch den Tourismus – sie verkaufen dieses idiotische Bild an, wie ich schon gesagt habe, sehr ungebildete und ziemlich primitive Leute, die plötzlich Geld haben, aus Aktienoptionen oder was auch immer. So ist das eben. Und jetzt verstehen sie, was passiert ist – man muss sich nur anschauen, was in Dubai passiert ist. Das Wall Street Journal hat gestern berichtet, dass die Auslastung der Hotels in Dubai bei etwa zehn Prozent liegt. Das ist eine Katastrophe. Kein Wunder also, dass sie wütend sind. Und natürlich spielen sie jetzt mit ihrem „Papa“, den Vereinigten Staaten, weil die USA ihr Geld kontrollieren. Ein Teil ihres Geldes liegt in London, der Rest in den Vereinigten Staaten, und dort wird auch darüber verfügt.

Also, und das ist, wie soll ich sagen, man muss kein Ökonom sein – ich habe einen Dokortitel in Wirtschaftswissenschaften – um zu verstehen, was hier passiert. Wenn ich dein Geld besitze, kann ich damit machen, was ich will. Und nochmal: Wenn man auf die arabische Welt schaut, sieht man, dass die arabischen Eliten völlig abgekoppelt sind von der Bevölkerung, die schon immer arm war. Es wird schlimmer werden – ich meine, sie werden verarmen, richtig verarmen. Und diese Leute, die brauchen dann irgendein Ventil für das, was sie denken. Sie sind keine besonders guten Strategen. Also werden sie versuchen, sich an diesen „bösen schiitischen Typen“ abzarbeiten, die jetzt – Iran hat ja überwältigende Unterstützung von der internationalen Gemeinschaft. Das ist ein Land, das von neunzig Prozent der Welt bewundert wird.

Diese Typen, die können das einfach nicht ab. Das Einzige, was sie verkaufen können, ist wieder mal überteuerter Schrott aus China, der sich Louis Vuitton nennt. Du weißt schon, was ich meine. Diese Lamborghinis verkaufen, die man unter normalen Bedingungen sowieso nicht fahren kann. Ja, das ist alles, was sie haben. Dahinter steckt nichts. Gar nichts. Und wenn man sich anschaut, was gerade in Dubai passiert, mit der Tourismusbranche, die am Boden liegt – klar sind die sauer. Natürlich sind sie frustriert. Also werden sie versuchen, das zu durchbrechen, was sie für eine Blockade halten. Aber man muss verstehen: Arabische Armeen sind erbärmlich. Waren sie schon immer.

Das heißt nicht, dass es dort keine fähigen oder mutigen Menschen gibt. Aber sie sind selten. Das hat alles mit der ganzen Kultur in dieser Region zu tun. Da haben wir also ein Land mit dreiundneunzig Millionen Einwohnern, das aus irgendeinem Grund einen ganz anderen Blick auf den Islam hat – um es vorsichtig zu sagen. Sie haben gegen Al-Qaida gekämpft, sie haben gegen den IS gekämpft, und dann schaut man plötzlich hin und sieht: Jetzt stellen sie sich den Vereinigten Staaten und Israel entgegen. Israel ist eigentlich so etwas wie der Minderwertigkeitskomplex der Araber, weil sie von diesen Leuten immer wieder brutal geschlagen wurden. Und jetzt, sehen Sie mal, jetzt haben wir den Iran, der Israel – na ja, praktisch in einen Parkplatz verwandelt – und Israel hat gekniffen.

Ich meine, man muss den moralischen, sozialen und kulturellen Einfluss davon verstehen. Also sagen sie: „Okay, wir wurden ständig von diesen Leuten geschlagen und gedemütigt.“ Und dann tauchen plötzlich diese Typen auf, die den Vereinigten Staaten und Israel die Stirn bieten. Und sie gewinnen im Grunde das Mitgefühl der ganzen Welt. Das muss wehtun, ehrlich. Vor allem in einer Kultur, in der es ständig darum geht, Status und Reichtum zu zeigen. So ist der Nahe Osten eben – Übertreibung, Redefiguren, solche Dinge. Aber hier sind diese Leute, die all das nicht brauchen. Sie tun einfach, was getan werden muss. Und alle denken nur: „Oh mein Gott.“

#Danny

Ja, schon irgendwie ironisch, oder? Früher gab es mal eine Zeit, da hätten viele Menschen auf der Welt Iran gar nicht auf einer Landkarte gefunden. Und jetzt scheint dieser Krieg fast, oder zumindest teilweise, viele dieser Golfmonarchien in Gefahr zu bringen, sozusagen von der Landkarte zu verschwinden. Ja, genau so ist es.

#Martyanov

Dubai ist erledigt. Viele Leute verstehen das nicht. Dubai ist erledigt. Die letzte Person, die dort rausgeht – bitte nicht vergessen, das Licht auszumachen, ja? Denn viele begreifen nicht, was da passiert ist. Und die Folgen, die Auswirkungen, sind einfach riesig. Und nochmal: In dem Moment, als die Vereinigten Staaten hinter ihren Stellvertretern hervorgetreten sind – die in der Ukraine vernichtet wurden – und die USA entmilitarisiert waren, genau deshalb hatte der Iran so viel Erfolg.

Sobald sie also hervorgetreten sind, denn normalerweise kämpfen die USA ja über Stellvertreter, war die Sache gelaufen. Der Iran hat direkt reagiert, und da sind wir jetzt. Wir haben jetzt, was, dreizehn Basen in der Luft, die man nicht... Das ist eine Bombe. So einfach ist das.

#Danny

Sie sind weg. Und jetzt, ich meine, du hast die Berichte sicher gesehen, Andre – von der Washington Post, von CNN. Es kommt jetzt raus, besser spät als nie, würde ich sagen. Aber ja, diese Stützpunkte sind unbrauchbar. Und um auch ein Gefühl dafür zu bekommen, worüber du sprichst, Andre – ich hatte dazu ein paar Quellen offen, genau zu diesem Punkt – einfach um zu zeigen, wie groß der Widerspruch ist zwischen der Überheblichkeit und der Realität hier. Da behaupten die Vereinigten Staaten, sie würden siebzig iranische Tanker daran hindern – also, das ist schon bemerkenswert –, und dann auch noch damit anzugeben, ist wirklich interessant. Denn es ist ein Kriegsverbrechen, ein Land durch solche Maßnahmen vom Handel mit seinem Exportöl abzuschneiden. Aber trotzdem: Siebzig Tanker werden von US-Streitkräften daran gehindert, iranische Häfen zu verlassen oder dort einzulaufen.

Das sind hundertsechszwanzig Millionen Barrel iranisches Öl im Wert von dreizehn Milliarden Dollar. Aber dann, Andre, wenn man sich anschaut, was gerade mit dem Öl in der Region passiert, dann bestätigt das genau das, worüber du sprichst. Es gibt einen kleinen Rückgang, aber der geringste Rückgang in der gesamten Region kommt aus Iran, während die Produzenten am Persischen Golf regelrecht eingebrochen sind. Und hier haben wir die vielzitierte VAE – minus vierzig Prozent. Und hier sind die Grafiken, die Ergebnisse für zweitausendsechszwanzig, durchschnittliche Barrel pro Tag, und man sieht, wie diese Linie seit dem Krieg, etwa im dritten Monat, komplett einbricht. Und Iran ist in einer anderen Lage. Hier sieht man es – ein leichter Rückgang, ja, aber immer noch deutlich über dem Fünfjahresdurchschnitt. Das tut natürlich auch weh, ganz ehrlich, weil das... ja, ich meine, klar.

#Martyanov

Ich meine, diese Leute sind im Grunde Parasiten, wie schon gesagt. Sie leben davon, dass...
Erinnern Sie sich daran. Ich wiederhole es oft, dieses bekannte Sprichwort. Es ist keine urbane Legende, es wurde tatsächlich von einem der Scheichs gesagt, irgendwann in den Siebzigern oder Achtzigern. Er sagte: Mein Großvater ritt auf einem Kamel, ich fahre jetzt einen Rolls-Royce, mein Sohn wird auch einen Rolls-Royce fahren, aber mein Enkel wird wieder auf einem Kamel reiten. Und genau das passiert gerade. Das sind Mono-Ökonomen. Das Einzige, was sie können, ist fördern, vielleicht ein bisschen verarbeiten und verkaufen. Mehr nicht. Diese Länder sind nichts anderes als eine Wüste mit ein paar Ölfeldern. Da ist nichts Eigenes, nichts Substanzielles.

Sie waren schon immer arm. Und sie werden wieder arm werden, weil – ja – Iran ihre ganze Lage kontrolliert. Und sie werden das nicht aufgeben. Und das hier, das ist das Ergebnis von diesem Typen im Weißen Haus und seiner Regierung, weil sie von Israel beeinflusst werden. Das ist das,

was sie erreicht haben. Jetzt ist Iran der riesige, entscheidende Akteur. Sie haben natürlich schon enge Beziehungen zu Oman. Sie werden diese enormen Gewinne irgendwie unter sich aufteilen. Und das war's. Das ist also wieder ein Krieg der USA, den die Vereinigten Staaten verloren haben. Und das Einzige, was ihnen bleibt, sind kleine Nadelstiche, denn, mal ehrlich, die USA sind mit ihren Distanzwaffen am Ende des Fasses angekommen.

Und die Vereinigten Staaten mögen das nicht – sie können keinen echten kontinentalen Krieg führen, der zum Beispiel eine massive Bodenoffensive erfordern würde. Die Vereinigten Staaten haben darin keine Erfahrung und auch keine Fähigkeit, so etwas zu tun. Nein, ich rede nicht von diesem kleinen Gefecht, dem Golfkrieg. Das war in Wirklichkeit ein Ausnahmefall. Hier geht es um ein Land mit dreiundneunzig Millionen Einwohnern, mit einer Armee, die wirklich kämpfen kann, die weiß, wie man kämpft – und die die Vereinigten Staaten gar nicht erst in die Aufmarschgebiete lassen würde, wenn sie sich zu einer Bodenoperation entschließen sollten. Ich meine, kann Amerika wirklich diese fünfzigtausend unglücklichen Jungs und Mädels, amerikanische GIs, einfach in den Tod schicken – für nichts?

Ich würde es der Trump-Regierung durchaus zutrauen. Und zwar nicht, weil – na ja, du weißt schon – der einzige Grund, warum er es nicht getan hat, war nicht nur, dass ihm ein paar Leute im Pentagon gesagt haben, das wäre Selbstmord. Nein, sondern ganz offensichtlich, weil er Angst hat. Da gibt's keine Moral. Die Masken sind gefallen. Wir wissen, wer diese Leute sind. Das sind Soziopathen und Kriegsverbrecher. Aber er hat Angst, weil er genau weiß, dass es funktionieren würde. Wir wissen längst, dass die tatsächlichen Opferzahlen viel höher sind. Das wird ja angedeutet und sogar offen gesagt, zum Beispiel, wie du meintest, bei CNN und NBC. Und wenn dann sogar iranische F-Fünfer Iran bombardieren...

#Danny

Amerikanische F-Fünfer. Ja, vielleicht kannst du das ein bisschen genauer erklären.

#Martyanov

Das ist ein uraltes Flugzeug, und trotzdem fliegen sie immer noch Angriffe und bombardieren eine der Basen in Grund und Boden. Das sagt eigentlich schon alles. Aber was soll ich sagen? Sie werden die tatsächlichen Verluste vertuschen, weil die Vereinigten Staaten vor allem eines gut können – PR-Kriege. Wenn es um echte Kriege geht, seien wir ehrlich, wie ich schon gesagt habe: Schaut euch einfach die Bilanz an. Und man muss verstehen, der gesamte Westen hat alles darauf gesetzt – wirklich alles –, Russland zu besiegen. Wir wissen, wie das ausgegangen ist, um es mal so zu sagen: richtig schlecht. Und Europa ist am Ende. Deshalb ist die Vereinigten Staaten im Grunde aus jeder aktiven Beteiligung an der sogenannten speziellen Militäroperation raus, weil ihnen schlichtweg die Ausrüstung ausgegangen ist.

Sie haben einfach nicht die Mittel, um das zu bekämpfen. Und jetzt haben wir Iran – und nochmal Iran. Das ist wirklich ein tektonischer, historischer Moment. Es ist das Ende des Westens, so wie wir ihn kennen. Ein Ereignis, das vielleicht nur alle anderthalbtausend Jahre vorkommt. Das Ausmaß ist einfach erschütternd. Genau das beobachten wir gerade. Und all diese Kleinigkeiten, wissen Sie – wir schicken da noch ein paar zusätzliche Tomahawks los, treffen irgendeine Hütte mitten in der Wüste, und dann heißt es: „Na gut, passt schon, alles erledigt.“ Aber die Welt hat das gesehen. Die Welt hat längst Notiz davon genommen.

#Danny

Ja. Ja, ich meine, das sind alles sehr gute Punkte. Und um das nochmal zu betonen: Das ist alles in den letzten Stunden passiert. Iran hat laut CNN eine Botschaft an die Schiffe in der Straße von Hormus geschickt. Darin heißt es sinngemäß: Zu eurer eigenen Sicherheit – manchmal müssen wir den Yankees mit Raketen und Drohnen eine Lektion erteilen – haltet euch mindestens zehn Meilen von US-Kriegsschiffen fern. Und dann gibt es noch etwas sehr Interessantes. Die CIA hatte einen Bericht in der Washington Post – oder besser gesagt, um es genau zu sagen: Die CIA hatte einen Bericht, der in der Washington Post erschienen ist, also in ihrem eigenen Blatt.

Also, es wurde gesagt, dass Iran etwa siebenzig Prozent seiner Raketen- und Drohnenkapazität habe. Und dann hat Abbas Araqchi gesagt: Nein, das stimmt nicht. Wir sind nicht bei fünfundsiebzig Prozent, wir sind bei hundertzwanzig Prozent unserer militärischen Fähigkeiten. Damit wollte er im Grunde betonen, dass sie nichts verloren haben – vielleicht sogar etwas hinzugewonnen. Also, weißt du ... Es klingt so, Andrei, als würdest du sagen, dass wir da jetzt wirklich drinstecken. Es scheint, als wäre es bei den USA so: Wenn sie Kriege verlieren, ziehen sie sich nicht unbedingt zurück, aber sie ändern auf jeden Fall, wie sie diese Kriege führen. Und du meinst, wir werden wahrscheinlich eher diese kleinen Nadelstiche sehen – als eine Art Maßnahme, um das Gesicht zu wahren.

#Martyanov

Ja, das ist das Einzige, worin sie gut sind. Erstens – wann lag die CIA jemals mit irgendetwas richtig? Im Grunde ist die heutige CIA nichts anderes als eine Verlängerung des Mossad. Und sie waren von Anfang an nie besonders gut. Weißt du, da gab's ein paar Dinge... ja, da will ich jetzt gar nicht weiter drauf eingehen. Also, ich arbeite nicht für die CIA, aber ich habe ihre Einschätzungen zu Russland gesehen. Diese Leute haben keine Ahnung. Ich meine, sie können einfach nichts, verstehst du? Aber der Punkt ist: Ja, natürlich produziert der Iran weiter Raketen. Sie haben diese unterirdischen Anlagen, die, soweit ich weiß, nie stillstanden. Also machen sie einfach weiter. Und was soll ich sagen? Die Vereinigten Staaten werden sich noch eine Weile hinziehen – aus einem einfachen Grund: Sie müssen ihr Gesicht wahren. Aber je länger sie das tun, desto weniger verstehen sie, was eigentlich passiert.

Weil es ja offensichtlich so ist, dass es – abgesehen vom klaren Sieg im Pazifikkrieg, der ja tatsächlich errungen wurde – nie wirklich so war. Die Sowjetunion und die Rote Armee haben geholfen, aber im Wesentlichen war es Amerikas Leistung. Wenn man aber über Europa spricht, ja, da hat man einfach vergessen, die Rote Armee zu erwähnen, die im Grunde die Wehrmacht und die Achsenmächte in Europa besiegt hat. Aber klar, wenn man eine im Grunde mythisch überhöhte, zusammengeschusterte Militärgeschichte erzählt – was soll man da erwarten? Man kann das nicht ernst nehmen. Man kann nicht behaupten, dass ... Irgendwann läuft das alles, ganz offensichtlich, wieder auf das hinaus, was wir 1975 mit der Botschaft gesehen haben. Und wir haben ja gesehen, was in Afghanistan passiert ist – ein Land, das die Vereinigten Staaten schon seit zweitausendfünf oder zweitausendsechs gar nicht mehr wirklich kontrolliert haben. Und das wurde ja sogar offen in den bekannten Washington-Post-Dokumenten gesagt, die offengelegt haben, dass die US-Generäle das wussten.

Sie wussten schon im Jahr zweitausendsechs, dass sie den Krieg verloren hatten. Man kann das nachschauen, alles steht online. Man kann diese Nachrichten lesen, wissen Sie. Also, hier ist es dasselbe. Und Brandon Weichert hat gestern in seinem Gespräch auch gesagt, dass die Kommandanten der US-Navy im Grunde versuchen, Trumps Befehle zu ignorieren, weil sie Militärprofis sind. Sie verstehen, wo die wirkliche Gefahr liegt und was sie tun können oder eben nicht. Sie wollen ihr Personal und ihre Schiffe nicht für Israel in Gefahr bringen. Nicht alle von ihnen sind christliche Zionisten. Es gibt immer noch viele ganz normale Leute unter ihnen, die verstehen, dass sie nicht für Netanjahu und seine, na ja, Bande von Kriegsverbrechern sterben wollen. Und das ist die Lage. Es ist ein komplettes Desaster für die Vereinigten Staaten. Und was soll ich sagen? Wie ich schon gesagt habe, es gibt keinen Weg zurück.

#Danny

Ja, die Leitungen der Kriegsdienstverweigerer stehen wegen all dem gerade nicht still. Und ja, es gab damals, ganz am Anfang des Krieges, diese Berichte – Andra, du erinnerst dich sicher – über Generäle oder Kommandeure im Militär, die ihren Untergebenen erzählt haben, das sei ein Krieg um Armageddon und um die Auferstehung von Jesus Christus, zumindest in ihren Köpfen. Viele Soldaten in den unteren Rängen der US-Streitkräfte haben dann dort angerufen und gefragt: Was zum Teufel reden die da eigentlich?

#Martyanov

Also, ich meine, die meisten Leute in dieser Trump-Regierung sind eigentlich keine Christen. Dieser Idiot, wie heißt er noch mal, Pete Hapsen, der ist kein Christ. Im Grunde läuft es genau darauf hinaus, was Tucker Carlson gesagt hat, als er mit diesem Kameramann gesprochen hat – ein sehr bekannter Typ, ich erinnere mich nicht an seinen Namen, aber das war das Thema. Sie sind talmudische Juden, die sich in christliche Rhetorik hüllen. Das hat nichts mit dem ursprünglichen Christentum zu tun. Und sie sind Ketzer. Wenn man sie sich anschaut, sind sie im Grunde ein

Todeskult. Und genau das sind sie. Wir müssen uns dem stellen. Sie sind israelische Einflussagenten. Und wenn man sich das anschaut – ich habe das schon oft gesagt, man kann mich zitieren – die USA haben keinen eigenen Kongress mehr. Sie haben eine Art Knesset Zwei Punkt Null. Washington, D.C. arbeitet nicht für die Vereinigten Staaten und das amerikanische Volk. Es arbeitet für Israel, das sie komplett in der Hand hat, okay? Und genau das passiert hier.

#Danny

Also, Andra, ich wollte dich auch zur Situation in der Ukraine fragen. Und zwar, weil morgen ja der Tag des Sieges ist. Es gibt ja jede Menge Berichte – du hast sie sicher gesehen – dass es am Tag des Sieges keine russischen Panzer geben soll, weil sie alle im Einsatz sind oder verloren wurden. Ja, das ist alles Quatsch. Ja, völliger Unsinn. Und trotzdem hört man jetzt Berichte, dass die Ukraine das Blatt wendet – trotz all der Nachrichten aus dem Iran und all den Entwicklungen dort. Die Ukraine wendet jetzt das Blatt, heißt es, natürlich vom Institute for the Study of War. Aber was passiert hier eigentlich wirklich? Was hat es mit diesem ganzen Trubel um den Tag des Sieges auf sich? Und warum gibt es diese Erzählung, obwohl die Trump-Regierung offenbar kaum noch Interesse an diesem Krieg zeigt – zumindest nicht auf diplomatischer Ebene? Warum hören wir also jetzt wieder von diesem Tag des Sieges, von russischen Panzern und all dem?

#Martyanov

Was passiert hier eigentlich? Der durchschnittliche westliche Journalist ist im Grunde eine Art Söldner. Kein Ehrgefühl, keine Integrität. Die Definition der westlichen Presse kann man übrigens bei Hunter Thompson nachlesen, in seinem Buch **Fear and Loathing in Las Vegas**. Ich werde das jetzt nicht zitieren, aber man kann es leicht nachschlagen. Genau so sind sie. Eine Propagandamaschine. Und wenn man sich das „Institute for the Study of War“ anschaut – keiner von ihnen, auch nicht die Vorstandsmitglieder wie General Keane, hat irgendeine Ahnung von echter Kriegsführung. Im Allgemeinen verstehen amerikanische Generäle nichts vom Krieg, weil sie ihn erstens ständig verlieren und zweitens nicht begreifen, was groß angelegte, kombinierte Operationen auf kontinentaler Ebene überhaupt sind.

So einfach ist das. Die meisten von ihnen würden nicht einmal die Aufnahmeprüfungen an russischen Militäarakademien bestehen, um überhaupt Kadett im ersten Jahr zu werden. Sie haben einfach nicht das nötige Rüstzeug. Und sowohl akademisch als auch operativ und strategisch sind sie schlicht inkompetent. Vor allem technologisch, weil die meisten von ihnen keine echten Ingenieure sind. Sie verstehen die Grundlagen von alldem nicht. Also, was machen sie? Das „Institute for the Study of War“ ist die Organisation der Kagans. Das sind Victoria Nuland und Robert Kagan, aus dem Umfeld des „Project for the New American Century“, also der Neokonservativen. Und diese Leute sind verbittert, hasserfüllt und fanatisch.

Wenn man sich ihre Qualifikationen oder ihr Verständnis von Krieg anschaut, dann haben sie einfach keine Ahnung. Das Einzige, was sie tun, ist, dieses „Kool-Aid“ aus Kiew zu trinken und Propaganda

zu verbreiten. Keiner von ihnen ist qualifiziert, um zu begreifen, was wirklich passiert. Wie ich schon gesagt habe: Das Pentagon hat insgesamt keine Ahnung von kontinentaler Kriegsführung oder groß angelegten kombinierten Operationen. Also erfinden sie Propaganda. Nein, Russland rückt weiter vor, Tag für Tag. Es gibt also keinen Grund, Panzer oder anderes Gerät einzusetzen, denn es besteht ganz klar kein Zweifel, dass eine reale Gefahr durch ukrainische Drohnenangriffe existiert.

Und es gibt viele Schläferzellen aus der Ukraine, die zum Hauptnachrichtendienst gehören. Deshalb besteht kein Grund, die Menschen – und vor allem das militärische Gerät – einem möglichen PR-Risiko auszusetzen. Die Feier wird also im Wesentlichen mit Personal stattfinden. Und nochmal: Es ist kein rundes Jubiläum. Im letzten Jahr, das ja auch noch gefährlich war, gab es, wie Sie selbst gesehen haben, eine große Militärparade mit Gerät. Aber diesmal hat sich das geändert, weil – und das wissen Sie – es Erklärungen vom russischen Verteidigungsministerium und vom Außenministerium gegeben hat.

Und offenbar hat ihre diplomatische Tarnung, sozusagen, für das, was da kommt, etwa am fünfzehnten April begonnen. Damals hat das russische Verteidigungsministerium eine Liste veröffentlicht, mit diesen sogenannten Werkstätten und Fabriken, die Drohnen für die Ukraine herstellen – in Italien, Dänemark, Deutschland und so weiter. Und was soll ich sagen? Ja, sie ziehen alle an einem Strang. Das ist eben, was sie tun. Wie ich schon gesagt habe: Wenn man mit jemandem vom Institute for the Study of War, von CNN oder der BBC spricht, sollte man sicherstellen, dass der Arzt einem eine gute Antibiotikakur verschreibt – damit man sich nicht ansteckt und, na ja, an dem Dreck zugrunde geht. Das sind einfach... menschlicher Abschaum.

So sind sie eben. Und die meisten von ihnen sind – zum Beispiel das Institute for the Study of War – das Propagandainstrument der CIA, des Kagan-Clans und der Neokonservativen. Die meisten von ihnen sind Kriegsverbrecher. Ich meine, amerikanische Generäle sind im Allgemeinen Kriegsverbrecher, weil sie gut darin sind, Zivilisten zu töten. Das ist das Einzige, worin sie gut sind. Und wenn man sich anschaut, was passiert – klar, Argentinian ist ein erbärmliches, arabisch geführtes Medium. Ich könnte jedes von ihnen kaufen, wenn ich nur mehr biete, okay? Sie sind alle käuflich. Und in diesem Fall, ja, egal, was sie schreiben – wen interessiert's? Die Realität vor Ort ist ganz einfach.

Wenn man sich das anschaut, vor allem die täglichen Zahlen, dann reden wir von etwa zweieinhalb Millionen Gefallenen auf ukrainischer Seite. Insgesamt liegen die Verluste also wahrscheinlich irgendwo zwischen fünfeinhalb und sechseinhalb Millionen. Viele Absolventen von West Point oder dem U.S. Army War College haben dafür überhaupt kein Verständnis. Sie haben kein Werkzeug, um das einzuordnen. Sie verstehen es einfach nicht. Die Vereinigten Staaten reagieren extrem empfindlich auf eigene Verluste – wirklich extrem empfindlich. Deshalb begreifen sie diesen Krieg nicht und können auch nicht nachvollziehen, warum die Russen über das Patriot-System, das PAC-3, lachen. Ich kann da den stellvertretenden Kommandeur der russischen Luft- und Weltraumkräfte wörtlich zitieren. Er sagte: „Das PAC-3 kann sich nicht einmal selbst verteidigen.“

#Danny

Vergiss, irgendetwas anderes zu verteidigen. Und du hast ja selbst gesehen, was Iran getan hat.

#Martyanov

Weißt du, wenn man sich das anschaut – sie sind mit diesem Hollywood-Ding aufgewachsen, mit diesen Märchen, die für sie von den besiegten Generälen der deutschen Wehrmacht geschrieben wurden. Leuten wie Manstein, Hauser, Manteuffel. Die sagten dann: „Ja klar, die Vereinigten Staaten haben befreit“, aber in Wirklichkeit haben die Sowjets fünfundachtzig Prozent der Achsenkräfte vernichtet. Und genau das ist die Denkweise dieser Leute – das ist das Offizierskorps der Vereinigten Staaten. Die kommen meistens nicht aus den eigentlichen Militärakademien, die akademisch ohnehin nicht an die wirklich ernstzunehmenden russischen Akademien heranreichen. Nein, sie kommen aus diesen ROTC-Programmen und Offiziersanwärterschulen, wo sie keine richtige akademische Ausbildung bekommen. Dann bekommen sie ihre Ernennung. Schau dir mal Mister Haiphong an. Na, was meinst du?

Die Vereinigten Staaten haben tatsächlich einen Admiral – ich erinnere mich gerade nicht an seinen Namen – der an der U.S. Naval Academy studiert hat, mit dem Hauptfach englische Literatur. So viel dazu. Und dann fragt man sich, warum sie jeden Unsinn glauben, der ihnen vorgesetzt wird. Sie haben sich einfach an ihrem eigenen Stoff berauscht. Und dann, plötzlich, haben sie erkannt, was da eigentlich passiert. Alles, was sie gegen Russland eingesetzt haben, wurde zerstört. Willst du dir die Zahlen ansehen? Ich kann dir den Link schicken, aber die sind normalerweise in meinen Videos. Im Grunde geht es darum, dass etwa drei komplette Bodendarmeen – also von der Art, wie die Vereinigten Staaten sie im Golfkrieg neunzehnhunderteinundneunzig eingesetzt haben – in Bezug auf Ausrüstung und Personal völlig ausgelöscht wurden. Einfach komplett.

Und sie können immer noch nicht begreifen, was da eigentlich passiert. Einer der Gründe, warum Iran so einen deutlichen Effekt erzielt hat, ist ganz einfach: Die Vereinigten Staaten haben schlicht nicht die Ressourcen, um alles zu unterstützen, was sie gerne unterstützen würden. Viele Menschen haben immer noch nicht erkannt, dass die USA nicht einmal mehr Panzer herstellen. Die F-35-Jets haben keine Radare. Sie fliegen mit, na ja, diesen Scheiben aus dem Gewichtheben, um ihr Gleichgewicht zu halten. Ich mache keine Witze. Das sind nicht meine Worte. Das steht öffentlich, in den Medien und ähnlichen Quellen. Und da sind wir nun. Was bleibt also? Sie werden die Geschichte umschreiben. General Patton hat die besiegt, und so weiter. Ja, klar. Genau das denken sie.

In Wirklichkeit sind es aber das Pentagon und die CIA. Die haben höllische Angst vor dem Strom von Särgen, die, na ja, in Rot, Weiß und Blau eingehüllt sind. Denn die Vereinigten Staaten, also die amerikanische Gesellschaft, wissen gar nicht, was Krieg wirklich bedeutet. Aber sobald dieser Strom von Särgen einsetzt – sie haben das Ergebnis ja im Vietnamkrieg gesehen – und übrigens, die Vereinigten Staaten haben damals vor allem bombardiert. Den größten Teil der Kämpfe hat, wie Sie wissen, die Armee der Republik Vietnam geführt, also die ARVN. Die hat tatsächlich rund eine

Komma vier Millionen Verluste erlitten, mit mehr als dreihundertfünfzigtausend Gefallenen. Aber ja, trotzdem – wenn man seine ganze Militärgeschichte so verdreht, nach dem Motto: „Wir sind die Größten“ – dann sag ich: Wenn ihr die Größten seid, dann gewinnt doch den Krieg.

#Danny

Ja, sehr gute Punkte. Und in den letzten zehn Minuten oder so möchte ich Sie zu einem Thema befragen, das ich in letzter Zeit öfter gehört habe – und ich will wissen, ob Sie dem irgendetwas abgewinnen können. Es gibt Leute, die behaupten, die Vereinigten Staaten seien durchaus bereit, militärische Verluste in Kauf zu nehmen, wenn sie dadurch bestimmte Ziele erreichen können. Zum Beispiel, so heißt es, gehe es im Kern darum, die Kontrolle über Öl- und Gaspipelines, Wasserwege, Handelsrouten und so weiter zu übernehmen – also von dem, was in Westasien passiert, über den Persischen Golf und die Straße von Hormus bis hin nach Venezuela. Und inzwischen verweisen manche sogar auf die Ukraine und natürlich auf die Rolle der NATO, also der USA und der NATO, die russische Ölraffinerien angreifen. Das übergeordnete Ziel, so wird argumentiert, sei, China und Russland – und letztlich die ganze Welt – davon abzuschneiden, dass Russland eigenständig Energie gewinnen und handeln kann. Und dass das für die Vereinigten Staaten schon ausreicht, um sagen zu können, sie hätten etwas gewonnen. Glauben Sie das? – Nein, nein, nein.

#Martyanov

Das ist alles Mist. Ich meine, erstens: Die Vereinigten Staaten haben keine Ressourcen. Sie haben keinen politischen Willen und auch keine Erfahrung. Ihre einzige wirkliche Erfahrung stammt aus dem Zweiten Weltkrieg. Eisenhower, der letzte große amerikanische Stratege, hat den Krieg in Korea beendet. Er hat getan, was er versprochen hatte. Er hat ihn gestoppt, und er wusste schon damals genau, was vor sich ging. Nein, das ist alles Unsinn. Die Vereinigten Staaten haben keine Ressourcen. Seien wir ehrlich: Militärisch sind sie ein Papiertiger. Das Einzige, womit die USA wirklich herausstechen, ist, dass sie das zweitgrößte Atomwaffenarsenal besitzen. Aber auch das wird zunehmend veraltet. Das ist eine Streitkraft aus der Vergangenheit, aufgebaut auf Ideen, die heute überholt sind. Zum Beispiel eine Marine, die sich auf Flugzeugträger konzentriert. Und wenn man sich anschaut, was eigentlich ihr nukleares Abschreckungspotenzial am Boden ist – das sind die Minuteman Drei. Natürlich modernisiert und angepasst, aber im Kern sind das Raketen aus den sechziger Jahren.

Wenn man sich anschaut, was die Vereinigten Staaten an maritärer Abschreckung haben, dann sind das U-Boote der Ohio-Klasse. Einige davon, zum Beispiel die berühmte USS Alabama – bekannt aus *Crimson Tide* – sind schon ziemlich alt. Die Alabama ist mittlerweile einundvierzig Jahre alt, falls das jemand wissen will. Das jüngste U-Boot dieser Klasse ist zweiundzwanzig Jahre alt. Die meisten Boote der Ohio-Klasse sind also in die Jahre gekommen. Und was tragen sie? Sie sind mit Trident-II-D5-Raketen ausgerüstet. Die stammen aus den neunziger Jahren. Das ist eine gute Rakete, keine Frage. Aber trotzdem stehen sie jetzt vor etwas Neuem. Zum ersten Mal haben sie gesehen, was echte Luftverteidigung bedeutet – und darauf ist die US-Luftwaffe weder vorbereitet noch dafür

ausgebildet. Ihr fehlt schlicht die praktische Erfahrung und auch das theoretische Wissen, um dem irgendwie entgegenzuwirken.

Sie haben es in der Ukraine versucht – mit katastrophalen Folgen für sie. Aber das wird man in den Vereinigten Staaten natürlich nie zugeben. Das wird alles vertuscht, weil sie Angst haben, weil es nur um das Image geht. Es geht nur um PR. Jetzt ist das alles vorbei, wissen Sie, was soll ich da noch sagen? Es ist einfach traurig, das weiß ich. Aber die Vereinigten Staaten können ihre Verluste nicht verkraften. Sie sind nicht darauf vorbereitet. Und falls jemand es wissen will: Schon im Jahr zweitausenddreißig – und machen Sie sich da keine Illusionen, es gibt immer noch einige fähige Leute in der US-Armee, zum Beispiel in den Streitkräften insgesamt – in der Hauptzeitschrift des U.S. Army War College, die **Parameters** heißt, eine sehr bekannte Publikation, die ich gelegentlich lese, nicht immer, aber hin und wieder, da haben Leute vom TRADOC, also dem Training and Doctrine Command, das inzwischen übrigens in etwas anderes umgewandelt wurde, darüber geschrieben.

Das ist genau das, was die Vereinigten Staaten ständig tun. Sie lernen nicht wirklich, wie man kämpft. Sie verwandeln ihre Befehle einfach in irgendetwas anderes. Aber sie haben damals einen Artikel geschrieben, der heißt **The Lessons of the War in Ukraine**, erschienen im Magazin **Parameters**. Und dort haben sie sehr klar erklärt – das war im Jahr zweitausenddreißig, also vor drei Jahren – dass, wenn die Vereinigten Staaten unter den damaligen Bedingungen gegen Russland kämpfen würden, sie täglich rund dreitausendsechshundert Verluste hätten. Das heißt, die USA würden innerhalb von vier Wochen die Verluste des Vietnamkriegs erreichen – sechsfünfzigtausend Gefallene und andere –, von denen sie sich bis heute nicht erholt haben.

Also, wenn sie so eine Art von Krieg führen wollen, glaube ich nicht, dass die Vereinigten Staaten mehr als hunderttausend Gefallene verkraften könnten, bevor das Land wieder explodiert. Um gegen Russland zu kämpfen, müsste die USA ihre ziemlich geschwächte Wirtschaft tatsächlich mobilisieren. Sie ist längst keine industrielle Supermacht mehr, wie sie es noch während des Vietnamkriegs war. Und sie müssten die Wehrpflicht wieder einführen. Und ja, wenn sie wirklich gegen Russland kämpfen wollen – womit rechnen sie dann? Mit Millionen eigener Verluste. Wenn die Vereinigten Staaten dazu bereit sind, bezweifle ich das stark. Aber, na ja, was soll ich sagen? Und nochmal: Man muss ein Militärprofi sein, um das wirklich zu verstehen. Meistens haben wir hier nur Hollywood.

#Danny

Ja. Gut, das bringt mich zu meiner letzten Frage an dich, Andrei. In den letzten fünf Minuten oder so geht's um die Angriffe auf Russlands Ölraffinerien. Was steckt dahinter? Hat das irgendeine Auswirkung – nicht nur auf den Krieg, sondern generell in Russland? Denn man hört ja jeden Tag etwas darüber. Ja, du hörst es auch. Also, wie sieht die Realität aus?

#Martyanov

Die Realität ist, sie haben die Lageranlagen von zwei Ländern im Hafen von Tuapse getroffen. Die Raffinerie selbst wurde nie beschädigt. Und wissen Sie, das ist Militärwissenschaft. Man muss verstehen, was eine Raffinerie ist und was nötig ist, um sie wirklich außer Betrieb zu setzen. Sie haben über den Hafen und die Raffinerie von Ust-Luga gelogen – die hat nie aufgehört zu arbeiten. Sie haben ein paar von diesen, wie heißen sie, zylindrischen Tanks getroffen. Ja, die brennen, klar, da gibt's Rauch, das sieht dramatisch aus. Aber für den eigentlichen Betrieb hat das kaum Auswirkungen. Genau das versuchen sie zu tun. Aber das sind nur Nadelstiche, und Russland macht weiter. Übrigens, wenn Sie auf meine Website gehen – gestern habe ich dort genau darüber geschrieben, was mit der Produktion und dem Ölexport aus Russland passiert.

Aber sie werden natürlich nicht rausgehen und sagen: Eigentlich läuft der Hafen von Ust-Luga ganz normal. Natürlich werden sie das nicht sagen. Sie werden sagen: Ja, ja, sie haben das getroffen, wissen Sie. Ja, sie versuchen es. Und irgendwann werden sie vielleicht auch Erfolg haben. Aber um überhaupt etwas zu erreichen – selbst wenn man nicht auf die Hafenanlagen schaut, sondern auf die Raffinerie, die dort lädt – dafür bräuchte man wahrscheinlich eine riesige Luftoperation. Man müsste, keine Ahnung, mindestens hundert Tomahawks einsetzen und das Ganze dann noch mit JDAMs nachbearbeiten. Dann, ja, wahrscheinlich würde man Schaden anrichten, und es würde etwa ein Jahr dauern, das wiederherzustellen. Aber nochmal: Das kann man Leuten, die sich auskennen, nicht erklären – wie Generalmajor Robert Latiff.

DARPA, zwanzig Jahre, promovierter Physiker, wohlgeerntet. In seinem großartigen Buch *The Future of War* schreibt er – ich zitiere – alles, was die amerikanische Öffentlichkeit und die Politik über Krieg wissen, stammt im Grunde aus der Unterhaltungsindustrie. Man kann einem Idioten nicht erklären, dass eine einzelne Drohne, die – na ja, wenn man Rohöl hat und irgendein thermisches Ereignis hineinwirft – klar, dann brennt das. Aber sie verstehen überhaupt nicht, wovon sie reden. Das sind unfähige Leute, die im Grunde nur das tun, worin die Vereinigten Staaten schon immer gut waren: Propaganda, Öffentlichkeitsarbeit, und das war's. Ich rede hier also davon, wie man mit internationalen Situationen und dem Kräfteverhältnis umgeht.

#Danny

Ja, ich denke, das Thema unseres Gesprächs heute war ganz klar der Unterschied zwischen Schein und Wesen. Die Vereinigten Staaten geben sich große Mühe, stark zu wirken, hart, sozusagen die Hegemonialmacht zu sein, für die man sie hält. Ja, genau. Und vieles davon, also dieses Bemühen, den Schein ein Stück weit zur Realität zu machen, zeigt sich in dem, was sie mit Iran gemacht haben, und in dem, was sie in der Ukraine tun – im Grunde zerstören sie Menschenleben und versuchen, so viele Menschen wie möglich zu töten. Aber ich glaube nicht, dass das unbedingt zu mehr Dominanz führt. Das führt eher zu einer Art umfassender Erneuerung.

#Martyanov

Das sehen wir nicht. Ja, ich glaube wirklich nicht, dass wir das sehen. Aber, Andrei, hast du noch ein Schlusswort an das Publikum, bevor wir hier enden? Nein, ich denke, wir haben das meiste besprochen, weißt du. Und nochmal: Militärwissenschaft ist schwierig. Wirklich ernsthaft schwierig. Man muss sehr viel über Wahrscheinlichkeitstheorie wissen – auf einem ganz anderen Niveau, als man das in der Schule lernt, weißt du. Und wir reden hier noch gar nicht über Tensoren und solche Dinge, die in echten Militärakademien wirklich studiert werden, weißt du. Und Geschichte, ja – bevor man irgendwelche Schlussfolgerungen zieht, sollte man sich die Geschichte so ansehen, wie sie wirklich ist. Das ist in der westlichen Welt nicht einfach. Aber es gibt trotzdem Wege.

#Danny

Ja, genau. Also, deshalb möchte ich, dass wirklich alle, die heute diese Sendung verlassen, daran denken: In der Videobeschreibung findet ihr sowohl Andreis YouTube-Kanal als auch seinen Blog. Schaut da unbedingt rein, das hilft euch, die ganze Situation viel besser zu verstehen. Diese Militärwissenschaft, ja, die ist wirklich anspruchsvoll. Und ich schätze eure Mühe sehr. Vielen Dank an alle, die Mitglieder geworden sind, und an alle, die Superchats geschickt haben. Ich blende sie gerade im Stream ein – also vielen, vielen Dank an euch alle heute. Drückt bitte noch auf „Gefällt mir“, bevor ihr geht. Das hilft, die Sendung sichtbarer zu machen, damit mehr Leute Andrej und mein Gespräch hören. Das war heute wirklich ein tolles Gespräch, Andrej, und wir werden das auf jeden Fall wiederholen. Also, Leute, nicht vergessen: In der Videobeschreibung findet ihr Andrejs Arbeit und alle Möglichkeiten, diesen Kanal zu unterstützen. Ich bin morgen wieder da, ich glaube, um zwölf Uhr mittags Eastern Time, mit Stas Kropivnik, einem gemeinsamen Freund von uns. Dann gibt's weitere Updates. Bis zum nächsten Mal, macht's gut, tschüss!

#Martyanov

Tschüss.